

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 6. Donnerstag, den 6. Januar 1831.

T h e a t e r.

Dienstag, den 4. Januar: Das Fest der Handwerker, Vaudeville in 1 Aufzuge, von Ungely. Hierauf: Die Eifersucht in der Küche, Ballet in 1 Aufzuge, von Weidner.

Das Ungelysche, als Vaudeville behandelte angebliche „Gemälde aus dem Volksleben“ ist oft genug gegeben worden, um allgemein bekannt zu seyn. Aufgeführt wurde es recht hübsch, doch soll es in manchen Theilen früher treuer dargestellt worden seyn. Herr Koch, als Bluf, war vorzüglich brav.

In Betreff des in diesen Blättern bereits besprochenen, unterhaltenden Ballets, mag nur erwähnt seyn, daß diesmal Herr Marquart mit vieler Gewandtheit die Kunstfertigkeiten zeigte, durch welche vor einiger Zeit der hier gastirende Grottesko-Tänzer Fleury sich Beifall erwarb. Man muß Herrn Marquart zu diesen Fortschritten in seiner Kunst Glück wünschen, die schon jetzt die Heberzeugung geben, daß er mit der Zeit sehr ausgezeichnet in seinem Fache werden wird.

Das Ganze war wieder so hübsch arrangirt und ausgeführt, als man es von dem Fleiß

des Herrn Weidner und des unter ihm stehenden Personales zu sehen gewohnt ist.

F. G.

Irthum in allen Ecken.

Heute ist der Dreikönigstag, einer der übersflüssigen Feiertage, welche in den allermeisten Ländern seit vielen Jahren abgeschafft, oder auf den Sonntag verlegt sind. Und das mit Recht; denn es ist bei der zum Grunde gelegten Erzählung Irthum in allen Ecken. Zuerst: wer hat denn gesagt, daß Könige aus dem Morgenlande nach Bethlehem gekommen seyen, das Christkind zu schauen? Matthäus, der allein von dem Besuche spricht, nennt nur Weise (*μαγoi*), die aus dem Morgenlande kamen; und so natürlich dies zu erklären ist, so wenig würden wir uns denken können, daß gerade Könige nach Jerusalem und Bethlehem den Weg genommen hätten. Dann spricht man von drei Königen und nennt sogar ihre Namen: Caspar, Melchior und Balthasar, wodurch die Sache noch sonderbarer wird. Die Maler stellen gar einen davon als Mohren dar. Nun die Künstler sind oft wunderliche Leute; das sieht man fast alle Tage, wenn man mit ihnen zusammenkommt. Sie haben ihren Typus und lassen sich nicht davon abbringen, wenn man ihnen gleich zehnmal zeigt,

daß es falsch ist. Deshalb sind ihnen noch nicht die Könige genug. Sie lassen auch die ganze Geschichte in einem Stalle vorgehen, wohin die wunderlichen Künstler noch ein Ochselein und Esel ein bringen. Wo steht davon nur wieder ein Wörtchen beim Matthäus, welcher allein darüber berichtet, denn Marcus und Lucas und Johannes schweigen davon. Matthäus sagt ausdrücklich, daß die Weisen in das Haus (*eis τὴν οἰκίαν*) gingen, Matth. II., 11. Lucas giebt nun zwar an, daß Maria ihren Sohn in eine Krippe (*ἐν τῇ φάτρῃ*) gelegt habe; daß die Hirten ihn in einer Krippe gefunden hätten (Luc. II., 7 und 16); allein erstlich ist die Nachricht von Lucas überhaupt mehr dichterisch als historisch, und dann: ist denn eine Krippe auch ein Stall? Legt man ein neugeborenes Kind in einen Korb, statt in eine Wiege, wenn letztere fehlt, so kann man ja auch wohl statt des Korbes eine Krippe nehmen, wenn weder Korb noch Wiege da ist. Bemerken wir nur, daß hier ein wunderliches *Quid pro quo* statt fand. Man mischte eine Stelle aus Jesaias I., 3. hinein, die mit Matthäus und Lucas gar nichts gemein hat. Jesaias eifert erst über die Undankbarkeit der Israeliten, und ruft endlich aus: Ein Ochse kennet seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennt's nicht und mein Volk vernimmt's nicht! Die Stelle ist so klar, daß sie gar nicht vergriffen werden kann, wenn man gesunden Sinn mitbringt; unsere Vorfahren aber sahen überall Prophezeihungen, und so brachten sie auch hier eine heraus, die nun zu Lucas II., 7 und 16. gedeutet wurde, so wenig dieser von Ochsen und Eseln, sondern bloß von einer Krippe spricht, und so sangen sie vor Jahr- hundert schon, und Jahrhunderte lang:

Das Ochselein und das Esel ein
Erkannien Gott den Herrn seyn.
Cognovit Bos et Asinus,
Quod puer esset dominus!

Endlich soll dieser Besuch der Weisen aus dem Morgenlande am 6. Januar stattgefunden haben? Wieder ein Irrthum! Es muß lange nach der Geburt Jesu gewesen seyn, wenn er stattgefunden hat. Wir lesen ja beim Lucas (II., 22 ff.) ausdrücklich, daß Maria, „als die Tage ihrer Reinigung kamen,“ ihren Sohn nach Jerusalem brachte. Hier herrschte Herodes, der durch die Anfrag der Weisen: „Wo ist der neugeborene König der Juden?“ so bestürzt und aufgebracht worden seyn soll, daß er alle Kinder, die noch nicht zwei Jahr alt waren, in Bethlehem zu morden befahl. Die Zahl der Tage bis zu der Reinigung betrug 33, und darum haben wir dies Fest am 2. Februar. Wie hätte sich denn also Maria nach Jerusalem wagen können, wie hätte Simeon im Tempel über den neugeborenen Heiland so jauchzen und fröhlich seyn können, wenn die Weisen des Königs Eifersucht schon rege gemacht gehabt hätten? Der Besuch der Fremden muß also nothwendig erst später statt gefunden haben, zu der Zeit, wo Joseph schon wieder aus Egypten zurück war. Nun, aber Matthäus erzählt doch so, daß es scheint, als seyen erst die Weisen gekommen, dann aber habe die Flucht nach Egypten statt gefunden? — Man vergesse nur nicht, daß Matthäus 50 Jahre nach dieser Begebenheit schrieb; daß sie nicht sehr beachtet worden seyn muß, weil alle drei übrigen Evangelisten davon schweigen; daß er sehr unbestimmt und flüchtig die Besuchenden und die Zeit ihres Besuchs angiebt, und daß wir nur die Wahl haben, entweder seine Angaben, oder die des Lucas zu bezweifeln, welche letztere aber in Betreff des Aufenthalts der Maria zu Jerusalem, ihrer Opferung im Tempel, der Freude Simeons u. v. v. v. specieller sind. Genug, alle die Vorstellungen, welche besonders seit dem Papst Gregor I. mit dem heutigen Feste verknüpft wurden, sind mehr oder weniger alle irrig und auf solche Voraussetzun-

gen
mal
ist,
sche
und
Wi
für

des
feli
auß
B
Ka
Da
He
U
Ka
M
wa

br

S

ha
ca

ib
de

di
in
a
fi

Z

gen begründet. Gut wäre es daher, wenn einmal dies Fest auch bei uns ein Ende hätte. Es ist, wie so manches andere, rein papistischen Ursprungs aus einer Zeit, wo von Ergeße und Kritik gar keine Spur war, sondern der Wille eines unwissenden Papstes Befehl für die ganze Christenheit wurde.

Universitätschronik.

Am 28. December v. J. wurden unter Vorſiß des Herrn O. H. N. D. v. J. G. Müller zweiſelhaſte Rechtsſäße vom Herrn E. W. Markß aus Dresden gegen die Herren Julius Auguſt Bitkow aus Dresden, Stud. jur., und Joh. Kaiſer, Bacc. jur. aus Dresden, vertheidigt. Daſſelbe that am 29. December unter Vorſiß des Herrn H. G. N. D. v. E. Klien Herr Heinr. Aug. Kori aus Leipzig, welchem die Herren Karl Broß, Bacc. jur., aus Zuckelhauſen, und Moriß Noßberg, Stud. jur., aus Lampertßwalde, opponirten.

Berichtigung. Katecheſe in der Freißchule:
Dr. Gräbner.

Redacteur und Verleger D. A. Feſt.

Königl. ſächſ. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 6. Januar:

Der Bergmönch,

romantiſche Oper in drei Aufzügen,
nach einer ſächſiſchen Bergmannsſage bearbeitet
von L. B. v. Müllig.

Muſik von Wolfram.

Perſonen:

Der Oberſteiger.	Herr Hammermeiſter.	
Michael, Unterſteiger.	— Ubrich.	
Guntram, des Oberſteigers Neffe,	Bergleute: {	
Martin,		Herr Schrader.
Gottfried,		— Fiſcher.
Matthias,		— Linke.
Chriſtian,		— Krauſe.
Franziſta, Michaels Verlobte.	— Monß.	
Hedwig, deren Verwandte.	Mad. Franchetti-Walzel.	
Ein Berggrath.	— Schüg.	
Der Bergmönch.	Herr Pögnier.	
Gefolge des Berggraths.	— Bunte.	
	Bergleute, Bauern, Kinder, Gnomen, Salamanderinnen, Undinen.	

Die Handlung ſpielt in dem Bergdörfe Gruben, beim Schloſſe Scharfenberg an der Elbe, um das Jahr 1635.

Die Schlußdecoraſion iſt vom Theatermaſter Herrn Schwarz gemalt.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 7. Januar: Der Kaufmann von Venedig, Schauſpiel in 5 Aufzügen, von Shakeſpeare, nach der Schlegelſchen Ueberſetzung.

Leipziger ökonomiſche Societät. Die dritte Monatsverſammlung des Winterhalbjahrs findet Sonnabend den 8. Januar 1831, Nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Locale ſtatt.
Das Directorium.

* * * Die Leipziger polytechniſche Geſellſchaft hält morgen, den 7. Januar, ihre Verſammlung in ihrem Locale (neuer Neumarkt Nr. 17), wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden.
Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die hieſige Handels-Lehranſtalt wird jedenfalls im Monat Januar 1831 eröffnet und der Tag ſelbſt noch angezeigt werden. Das Verzeichniß der Unterrichtſtunden in der erſten Haupt-Abtheilung, welche für Lehrlinge des hieſigen Handelsſtandes, alſo der Herren Kramer, Kaufleute außer der Innung, Buchhändler und Tuchhändler, beſtimmt iſt, liegt gedruckt zur Abholung bei dem Aufwärter der Anſtalt, im Logis des Herrn Directors Schiebe, Nr. 593, bereit.

Wir bitten angelegentlichſt, die Anmeldung derjenigen Lehrlinge zu beſchleunigen, wel-

Gen die Wohlthat einer wissenschaftlichen Fortbildung und einer zeitgemäßen Vorbereitung zu ihrem, eine solche Ausstattung jetzt mehr als je erfordernden, Berufe in der Anstalt zu Theil werden soll. Wir bemerken, daß der Eintritt nach begonnenem Cursus zwar nicht verhindert ist, jedoch, wie dies in öffentlichen Lehrinstituten der Fall, der Lehrvortrag fortgeht und daher aus dem späteren Eintritte für den Zögling Nachtheil entsteht.

Leipzig, am 29. December 1830.

Vorstand der Handels-Lehranstalt.

Bekanntmachung. Daß Sonnabend den 8. Jan. 1831 zwei Faß große Merseburger Karpfen von 4 bis zu 8 Pfd. auf den Markt zu Leipzig gebracht werden sollen, und in so fern es Weg und Witterung erlaubt, alle Sonnabend, und bei einer etwaigen beifälligen Aufnahme, auch vielleicht Dienstags damit continuirt werden soll, macht dem Leipziger Publicum hierdurch bekannt
der Ober-Amtmann Schülze zu Merseburg.

Anzeige. Unsern werthen Geschäftsfreunden beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß heute, in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft, unsere Societäts-Handlung ihre Endschafft erreicht.

Dagegen associirt sich unser Joachim Liebermann mit seinem Eidam, dem Herrn E. J. Levinstein, bisheriger stiller Theilnehmer unserer Handlung, und werden vereint unter der Firma:

Liebermann & Levinstein

dasselbe Manufacturwaaren-Geschäft en gros fortsetzen.

Eben so wird unser Joseph Liebermann ein gleiches Manufacturwaaren-Geschäft en gros, unter der Firma

Liebermann & Comp.,

für seine eigene Rechnung begründen.

Nach getroffener Uebereinkunft haben wir unsere Activis getheilt; wir bitten daher diejenigen unserer geehrten Handlungsfreunde, welche noch Zahlungen an uns zu leisten haben, die eine Hälfte davon an die Handlung Liebermann & Levinstein, und die andere Hälfte an die Handlung Liebermann & Comp. entrichten zu wollen.

Passivis sind unsers Wissens nicht vorhanden; wir ersuchen daher diejenigen, die etwa noch eine Forderung an uns zu haben vermeinen, sich deshalb bei uns zu melden und rechtfindend ihre Befriedigung sofort zu erwarten.

Wir danken innigst für das uns bisher gewordene Vertrauen, und bitten, uns dasselbe auch in unseren neuen Etablissementen zu gewähren. Berlin, den 31. December 1830.

Joachim Liebermann.

Joseph Liebermann.

Bisherige Firma: Gebrüder Liebermann.

Anzeige. Thieme's Ausstellung, am Thomaskirchhofe Nr. 156, von Algier, Warschau und Lausanne, ist von 10 Uhr bis Abends nach 6 Uhr geöffnet.

Anzeige. Mit Elberfelder halbseidenen Waaren eigener Fabrik empfiehlt sich diese Neujahrsmesse zum ersten Mal

Jacob Braus, aus Ronsdorf bei Elberfeld.

Gewölbe bei Herrn Weinändler Weißflog, Reichstraße Nr. 399.

Anzeige. Schön schlagende Canarienvögel sind so eben aus der Bied hier angekommen und werden billig verkauft, auch auf Verlangen auf Probe gegeben, bei

Brandt, Serbergasse Nr. 1155.

Anzeige. Meinen Geschäftsfreunden mache ich hiermit bekannt, daß ich diese Messe feinen Stand am Markte habe, sondern meine Messingwaaren nur in meiner Bude an der Ecke der Petersstraße am Markte verkaufe. Auch habe ich kleine Spritzen, so wie eine messingene Spindel mit Water, Fundament und Tiegel zu einer Buchdruckerpresse, billig zu verkaufen.
A. G. Jaud, Glockengießer.

Anzeige. Wir haben auch für diese Messe den Herren Kretschmann und Gretschel in Leipzig wieder ein kleines Lager unserer tragbaren Brückenwagen übergeben, und werden dieselben gleichfalls fortwährend Bestellungen für uns annehmen.
Fr. Rollé und Schwilgué in Strassburg.

Empfehlung. Die Wachtuchfabrik von

Kretschmann & Gretschel,

Katharinenstrasse Nr. 367,

(früher C. F. Kretschmann)

empfeht sich mit allen Sorten Wachstüchern, Fusstapeten, Sophateppichen u. s. w., so wie zur Annahme von Bestellungen auf Druckfirmen.

Verkauf. Ich erhielt eine Partie schöne große Morcheln, welche ich sowohl im Ganzen als einzeln zu möglichst billigem Preise verkaufe.
C. W. Müller, Salzgäßchen, in Herrn Mühligs Hause.

Verkauf. Echt englische große Zuschneideschere zu außerordentlich billigen Preisen verkauft die sonst Wilh. Teichert'sche Handlung, Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Verkauf. Mehrere Sorten Canaster- und Havanna-Cigarren, so wie auch Pariser Rapé, empfehle ich zu billigen Preisen.
Gustav Balz, unter der Firma: J. G. Wolffs sel. Witwe, Barsußgäßchen Nr. 234.

Ausverkauf von Sferloher und Nürnberger kurzen Waaren, bedeutend unterm Fabrikpreis, in der sonst Wm. Teichert'schen Handlung, Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Verkauf. Gute trockene Seife, der Centner 15 Thlr., hellbrennende Lichter, der Centner 18 Thlr., bei
Karl Kast, in Nr. 1234.

Verkauf. Ein gutgehaltenes Pianoforte ist äußerst billig, ferner: ein Meßtisch, Aufseß-Boussole, Wasserwaage, Diopterlineal und Meßkette, gut gehalten, für 30 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Hausmann Ottens in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen stehen 2 polirte Divans, gut gearbeitet und schwarz beschlagen, zu billigen Preisen bei
Ernst Fisch, Tapezierer, blaue Mütze Nr. 1077.

Zu verkaufen steht billig ein Fortepiano, ein Divan, 6 Stühle mit schwarzem Moiré und ein Papageibauer von starkem Messingdraht, wegen Veränderung des Locals. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 546, beim Hausmann.

Gute Schlittschuhe, mit und ohne Riemen,
empfeht zu billigen Preisen
Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Ausverkauf

von feinvergoldeten Rock- und Westenkнопfen, nebst Hornknöpfen, um die Hälfte des Fabrikpreises, empfiehlt die sonst Wilh. Leichert'sche Handlung, Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Karl Schubert, am Markte Nr. 2,

empfehlen sein Lager von Herrnhuter lackirten Leuchtern, Cylinder-Laternen, Schreibzeugen, Sparbüchsen, Eierbechern, Tabaksdosen u. dgl., welche Waaren sich durch den feinsten Lack und gediegene Arbeit, bei sehr billigen Preisen, auszeichnen.

Das Waarenlager

von

James Hargreaves aus Hamburg

ist in der Katharinenstraße Nr. 410, erste Etage, Ecke des Böttchergäßchens.

Kauf-Gesuch. Es wird eine gute Doppelflinte recht bald zu kaufen gesucht. Wer selbige um einen nicht zu hohen Preis abzulassen hat, melde sich im Brühl in Nr. 420, vier Treppen hoch.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, von rechtlichen Aeltern erzogen und in mehreren weiblichen Arbeiten geübt, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande; sie sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf großen Gehalt. Das Nähere erfährt man im schwarzen Bret bei der verm. Frau M. Kunze.

Gesucht wird ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht und sogleich antreten kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Kindermädchen von gesehten Jahren, welches Zeugnisse ihres sittlichen Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich in Dienst treten in der Nicolaistraße Nr. 555, 2te Etage.

Gesuch. Ein Lehrling, welcher die Böttcher-Profession erlernen will, kann sogleich ein Unterkommen finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Ein Familien-Logis von 3—4 Stuben im Preis von 100—120 Thlr. wird von Ostern an zu miethen gesucht. Desfallige Offerten mit B. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie sucht für künftige Ostern eine Wohnung in dem Preise von 60 bis 70 Thlr., am Thomaskirchhofe oder dessen Nähe. Wer eine solche zu vermieten hat, beliebe es unter der Adresse A. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Logis-Gesuch. Es wird zum 1. Februar eine meublirte Stube, mit Aussicht nach der Promenade, für einen ledigen Herrn von der Handlung durch die Expedition dies. Blattes unter der Adresse V. zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe mittler Größe in der Reichs- oder Katharinenstraße von Fenthol & Sandtmann.

Vermietung. Ein im gräflich von Bülow'schen Hause, Nr. 579 in der Grimma'schen Gasse alhier, befindliches Gewölbe nebst Niederlage, ist, nach Befinden unter Trennung eines

früher dazu geschlagenen, auf die Reichstraße herausgehenden kleinern Gewölbes, zu vermieten durch den Administrator **Adv. Klemm,**
 Petersstraße Nr. 80, in der Expedition des Herrn **D. Schmidt.**

Vermietung. Zwei Familienlogis, jedes von 3 Stuben nebst Zubehör, 2 und 3 Treppen vorn heraus, sind kommende Ostern zu vermieten. Nachricht Fleischergasse Nr. 309, eine Treppe hoch.

Vermietung. Ein Logis mittlerer Größe, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern und übrigem Zubehör, ist von nächstkommende Ostern an in Nr. 991 auf dem Ransstädter Steinwege, zwei Treppen hoch vorn heraus, zu vermieten durch **Adv. Werner.**

Vermietung. Ein wohleingerichtetes Familienlogis auf dem Nicolajkirchhofe ist von Ostern 1831 an zu vermieten. Nähere Auskunft in der Friedrich Fleischer'schen Buchhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Vermietung. Eine schöne erste Etage, 7 Fenster breit, vorn heraus, in bester Messlage, passend zu Waarenlager oder vollständigem Familienlogis, ist von Ostern an zu vermieten. Desgleichen mehrere kleine helle Niederlagen. Das Nähere Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hof, beim Hauseigenthümer.

Vermietung. Ein Gewölbe nebst heller Schreibstube und trockner Niederlage, ingleichen ein freundliches Familienlogis, bestehend in 4 Stuben mit Zubehör, ist von jetzt an im Salzgäßchen Nr. 406 zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine 3te Etage und zu Ostern zu beziehen, so wie auch ein kleineres Logis. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt im Haleschen Pfortchen in Nr. 446, parterre.

Zu vermieten ist an eine stille solide Person ein kleines Logis in den Hof heraus, eine Treppe hoch. Das Nähere deshalb auf dem neuen Neumarkte Nr. 638.

Einladung. Heute, den 6. Januar, halte ich einen Karpfenschmaus, wozu ich meine Söhner und Freunde ergebenst einlade. **J. G. Locke,** Brühl Nr. 472, im Keller.

Anzeige. Sonntag, den 9. Januar, sind die ersten Brezeln zu haben beim Bäckermeister **Seifert,** Gerbergasse Nr. 1153.

Ergebenste Einladung
 zu einem Schlachtfeste (portionenweise) nebst Concert-Musik, Sonnabend Abend, den 8. Januar. Ich bitte gehorsamst, mich recht zahlreich zu beehren. **C. H. Graef,** Caffetier, im goldnen Anker.

Gefunden wurde am Morgen des 2. Januars vom Theater an bis in die Hainstraße ein Gegenstand, 3 Thlr. an Werth. Der sich gehörig legitimirende Verlierer melde sich bei dem Ausläder **Schröter,** Ransstädter Steinweg Nr. 992 und 993.

Verlaufen hat sich seit den Weihnachtsfeiertagen ein gelblicher großer Schäferhund mit schwarzer Schnauze und lang behaarter und geringelten Ruthe. — Wer denselben in Nr. 1083 abgeliefert, empfängt eine angemessene Belohnung.

Dank. Ergebensten herzlichsten Dank allen den edlen Wohlthätern, welche mich und meine Familie in einer langwierigen Krankheit so hülfreich unterstützten! Jeder dieser edlen

Geber kann die richtige Verabfolgung seines Beitrags durch Herrn A...r bei mir nach eingereichter Liste ersehen.

Gott segne es Ihnen Allen reichlich.

Joseph K...s.

Anzeige. Ich finde mich veranlaßt, einem verehrten Publicum hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß von den unter meiner Direction stehenden Musikcorps durchaus kein Neujahrsumgang statt findet, und daß demnach die Musikchöre, welche unverschämt genug sind, meinen Namen zu mißbrauchen, um Leipzigs Einwohner mit Neujahrs-Gratulationen in Contribution zu setzen, als schamlose Lügner abzuweisen sind.

Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusikus.

* * * Herrn A. bitte ich gütigst, sich nicht mehr zu incommodiren.

S - 1.

Thorzettel vom 5. Januar 1831.

Grimma'sches Thor.

Vormittag.
 Hr. Kfm. Wallach, Sinterwides u. Anus, v. Bucharest, in Etegers Hause 6
 Auf dem Dresdner Postpactwagen: Hr. Oberstlieut. v. Leonhardi u. Hr. Act. Kretschmann, v. hier, v. Dresden zurück 6
 Hr. Kfm. Claus, v. hier, v. Meissen zurück 6
Die Dresdner reisende Post 7
Nachmittag.
 Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kfm. Bräuner, a. Riga, v. Dresden, im Hotel de Russie, Hr. Graf v. Raben, v. Wien, in St. Berlin, Oles. Richter u. Uhde, u. Hr. v. Minckwitz, von hier, v. Dresden zurück 5
 Hr. Candid. Caspari u. Friedel, v. Raumburg, pass. durch.
 Hr. Maler Giesmann u. Mad. Müller, von hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Hdlsm. Barbag, Zoller u. Swittes, v. Brody, im Frauencollegium.
 Hr. Hdlsm. Grill, a. Tyrol, bei Menzer.
 Hr. Kfm. Jauchius, v. Brandt, im Elephanten.
 Hr. Def. Thielemann, v. Belgern, bei Schlickert.
 Hr. Kfm. Groß, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Kfm. Frenzel, v. Maxen, in Nr. 860.
 Hr. Hintschel, v. Schandau, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
 Hr. Stadtrath Bucherer, v. Halle, im H. de Russ. 5
 Hr. Prof. Schütz, v. hier, v. Halle zurück 5
 Hr. Partic. Edwardt u. Franklin, von London, in der g. Gans 8
Vormittag.
 Hr. Fabr. Mertens u. Schlobach, v. Tesniß, im Schw. Kreuz 10
 Auf der Köthener Post: Hr. Kfm. Friedheim, v. Köthen, im g. Ring 12
Nachmittag.
 Auf der Berliner Silpost: Hr. Schifferti, Jäger-Officier, a. Bern, v. Berlin, im Hotel de Saxe 2
 Hr. Reiter, v. hier, v. Köthen zurück.
 Hr. Hdlsm. Kramer u. Hr. Kürschner Bornemann, v. Wettin, bei Brand.

Hr. Act. Fischer u. Tochter, v. Düben, im Pl. Hofe.
 Hr. Stud. Grävell, v. Halle, unbest.
 Hr. Stud. Seyfert, v. Freiberg, pass. durch.
 Mad. Kupfer, v. hier, v. Berlin zurück.
 Hr. Kfm. Riefer, v. Marienwerder, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Gestern Abend.
 Hr. D. Hillgen, von Schulpforta, pass. durch 4
 Hr. Gerbermeister Petsch u. Freitag, v. Raumburg, im schwarzen Bock 5
 Hr. Federhdt. Rose, von Raumburg, in Seiferts Hause 5
Die Frankfurter reisende Post 5
 Hr. Geldschmidt u. Wolf, als Couriere v. Frankfurt a. M., pass. durch 6
Die Jenische fahrende Post 7
Vormittag.
 Hr. Pastor Zangenberg, von Beyernaumburg, bei Patn 12
 Hr. Kfm. Heinze, v. Raumburg, im g. Adler 12
 Hr. Hdlsm. Eberhardt, v. Raumburg, bei Müller.

Petersdorfer Thor.

Gestern Abend.
 Die Koburger fahrende Post 5
 Hr. Kfm. Münch, v. Gera, in Jungs Hause 7
Vormittag.
 Hr. Kfm. Hßer, v. Neustadt a. d. D., im Arm 9
 Hr. Kfm. Rau, v. Kronach, bei Köhler 11

Hospitalthor.

Gestern Abend.
 Hr. Hdlsm. Reif. Gründler, a. Berlin, v. Altenburg, im Kranich 8
 Hr. Kfm. Leistner, v. Grimma, im g. Anker 9
 Hr. Kfm. Pflugbeil und Comp., v. Chemnitz, in St. Hamburg 9
Vormittag.
 Auf der Chemniger Silpost: Hr. Kfm. Tschirner, v. Chemnitz, im Kranich 6
Die Nürnberger reisende Post 8
 Hr. Fabr. Schmidt u. Melzner, v. Stollberg, bei Elzner.
 Hr. Kfm. Spangenberg, v. Frohburg, im Schwan.
 Hr. Fabr. Neuhäuser, v. Roswein, in Barthels Hofe.